

Einführung in die Linguistik

Butt & Co.

Do. 12:15 - 13:45

Fr. 12:15 - 13:45

Infos etc.

<http://ling.uni-konstanz.de>

=> Studium

=> Lehrveranstaltungen

=>Einführung in die Linguistik

Frage/Antwort: Klausur

Muss man sich für die Klausur im Studis anmelden?

Nein.

Muss man sich für die Klausur auf der Webseite des Kurses anmelden? **Dringend!**

Bitte zur Klausur im Audimax ab 11:45 erscheinen.

In den Räumen R513 und R611 ab 12:00.

Frage/Antwort: Klausur

<u>Raum</u>	<u>Nachname beginnt mit</u>
Audimax	A-R
R513	S
R611	T-Z

Syntax III

Syntaktische Bäume

Syntaktische Bäume bringen sehr schön zum Ausdruck:

- 1) Konstituentenstruktur
- 2) Universelle syntaktische Regelmäßigkeiten

In den 70er Jahren, als in der *generativen Syntax* intensiv mit syntaktischen Bäumen gearbeitet und experimentiert wurde, baute man sehr schnell (ausversehen) undurchdringliche Dickichte (irrwitzige, komplizierte Bäume).

Aber es war auch klar, dass man syntaktische Prinzipien herausarbeiten konnte, die aus dem Dickicht wieder gute linguistische Erklärungen produzieren könnten:

X'-Theorie (beinhaltet Kopfprinzip,
Spezifikator/Komplement, Adjunktion)

Syntaktische Bäume: Prinzipien

Zur Erinnerung nochmal die ursprünglichen syntaktischen Regeln:

$$S \rightarrow NP VP$$
$$VP \rightarrow V (NP) PP^*$$
$$NP \rightarrow (D) Adj^* N$$
$$CP \rightarrow C S$$
$$VP \rightarrow V CP$$
$$PP \rightarrow P NP$$

Jede Phrase (Konstituente) hat immer ein Element, das obligatorisch ist, und das den Typ der Phrase bestimmt.

Dies ist der **Kopf** der Phrase:

$$VP - V, \quad NP - N, \quad CP - C, \quad PP - P$$

S scheint eine Ausnahme zu sein.

Fragen: Ist diese Ausnahme richtig?
Ist die Kopfgeneralisierung richtig?

Köpfe in Syntax vs. Morphologie

In der Morphologie waren Köpfe immer RECHTS.
(Right Hand Head Rule)

In der Syntax können Köpfe links oder rechts vom Komplement sein:

Kopf links: P in PPs: auf der Mauer

Kopf rechts: V in deutschen VPs: weil Peter den Hund sieht.

Syntaktische Bäume: Prinzipien

Intensive Forschung in den 70er Jahren ergab, dass die syntaktische Struktur von Sprachen universell dem X'-Prinzip unterliegt.

(X' wird ausgesprochen "X bar" und eigentlich \bar{X} geschrieben, aber das ist typographisch meist zu schwierig zu produzieren).

X'-Theorie: Alle Phrasen *projizieren* nach dem X'-Schema

$$X - X' - X'' (=XP)$$

Also:

$$V - V' - VP$$

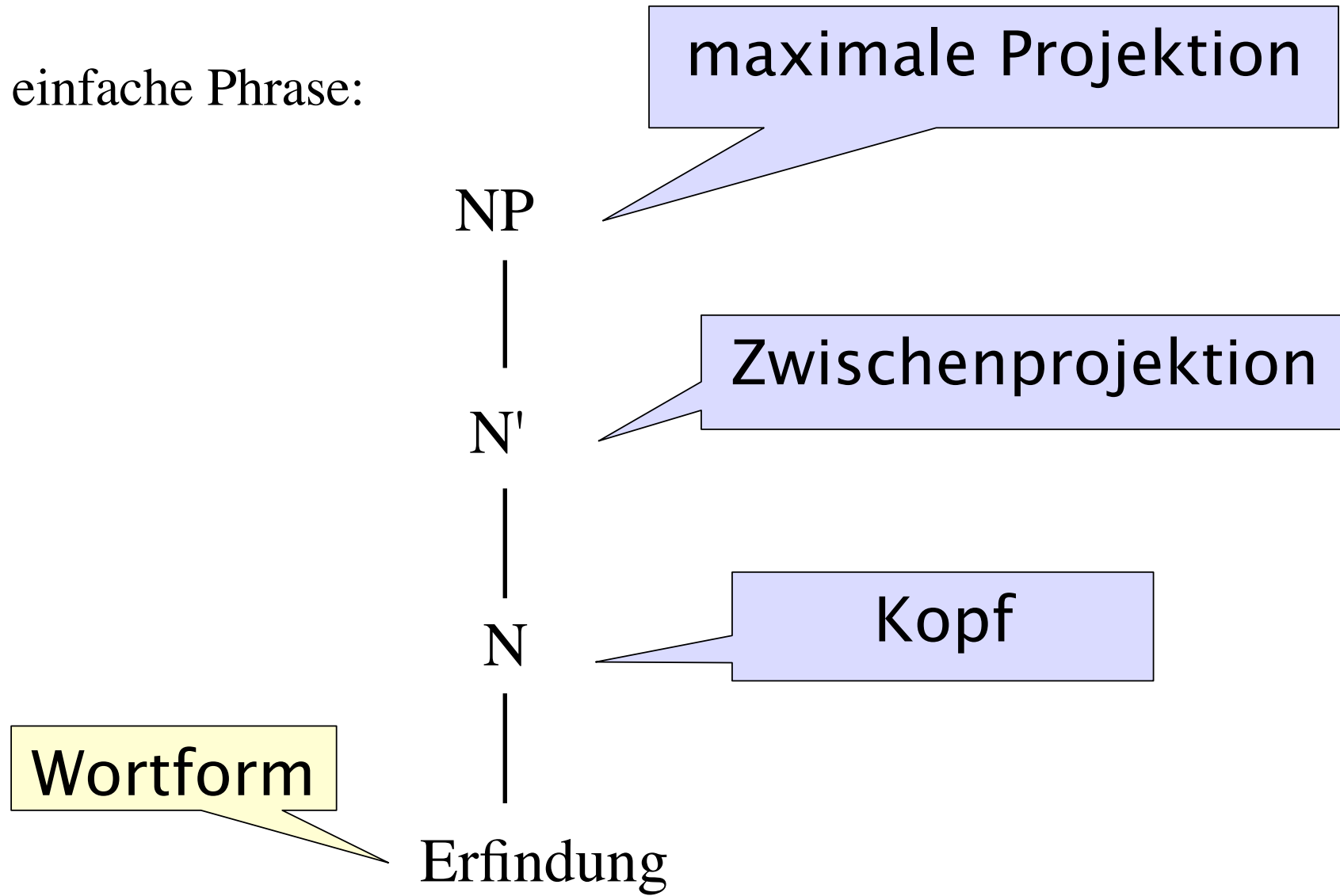
$$N - N' - NP$$

$$P - P' - PP$$

$$C - C' - CP$$

Phrasenaufbau

einfache Phrase:



Projektionen

Frage: Wozu braucht man die Zwischenprojektion?

Antwort: Phrasen können komplex sein und die Zwischenprojektion erlaubt eine Verzweigung, um weiteres Material unterbringen zu können.

Einfache Phrase: Erfindung

Komplexere Phrase: Petras Erfindung

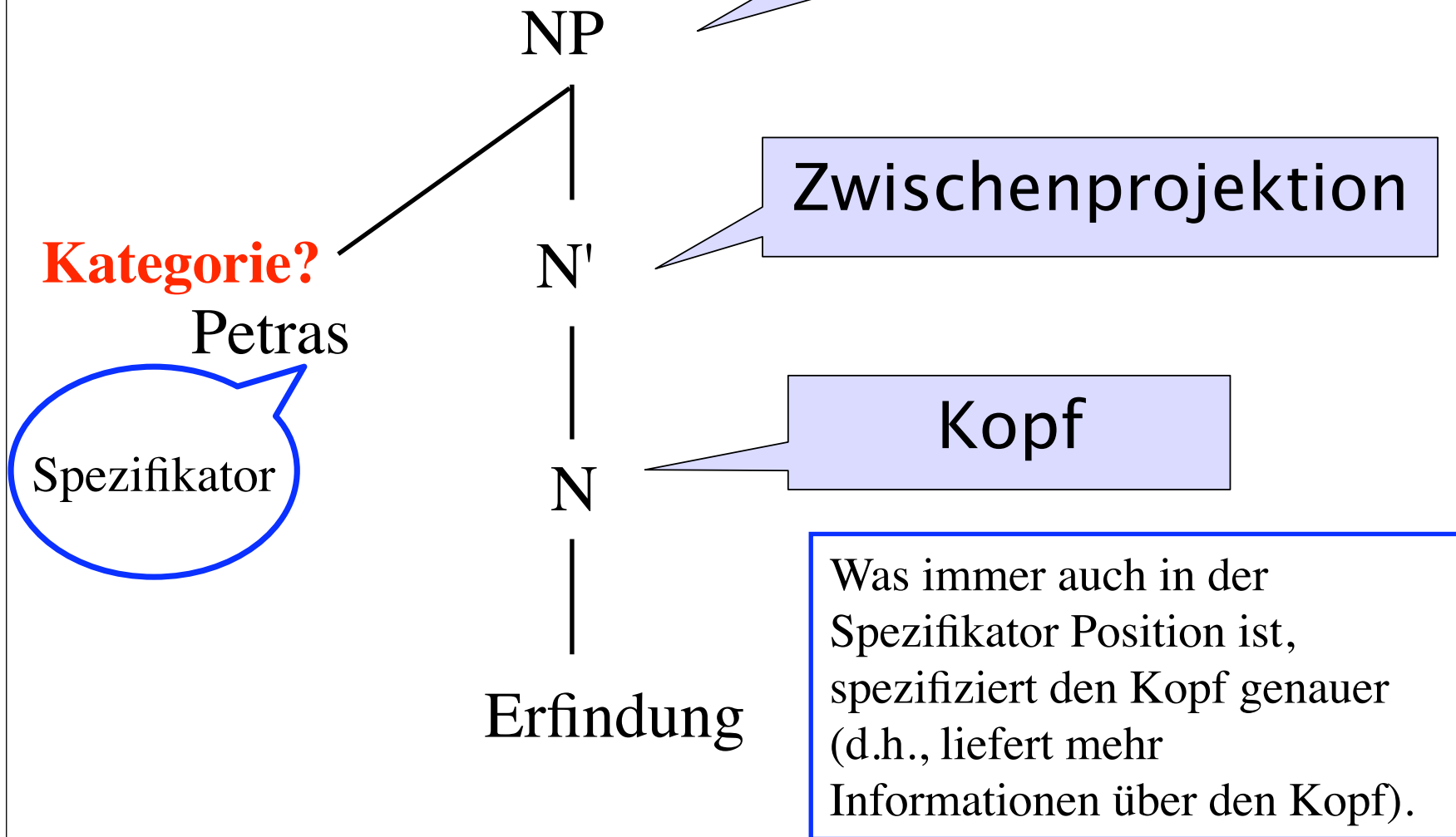
Noch komplexere Phrase: Petras Erfindung eines Hundestreichlers

Noch komplexere Phrase: Petras geniale Erfindung eines Hundestreichlers

...

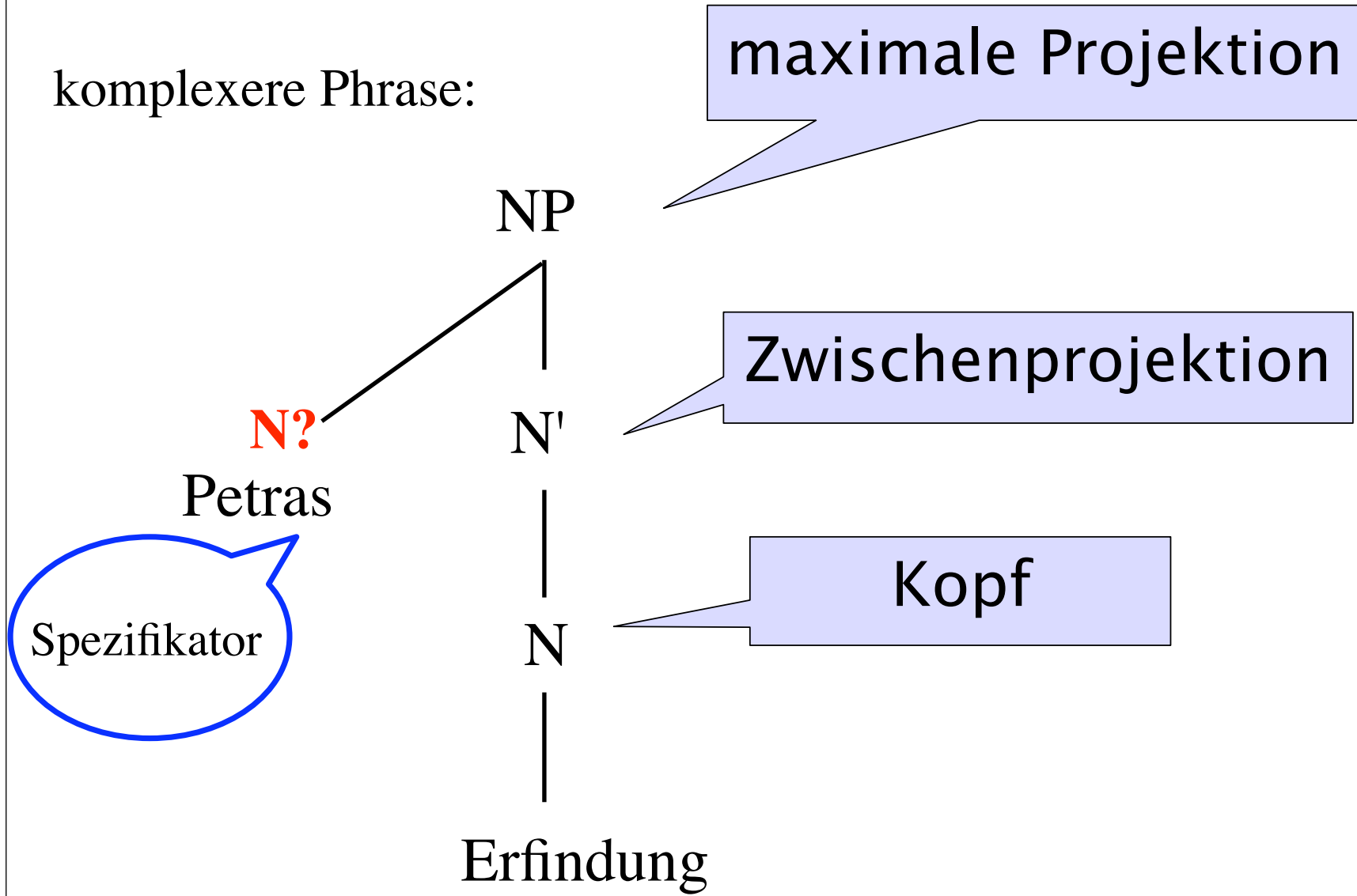
Phrasenaufbau

komplexere Phrase:



Phrasenaufbau

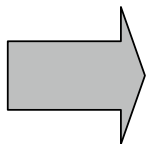
komplexere Phrase:



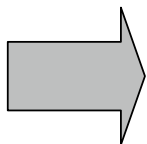
Kopfprinzip:

jede Phrase hat einen
(und nur einen) Kopf

Endozentrität



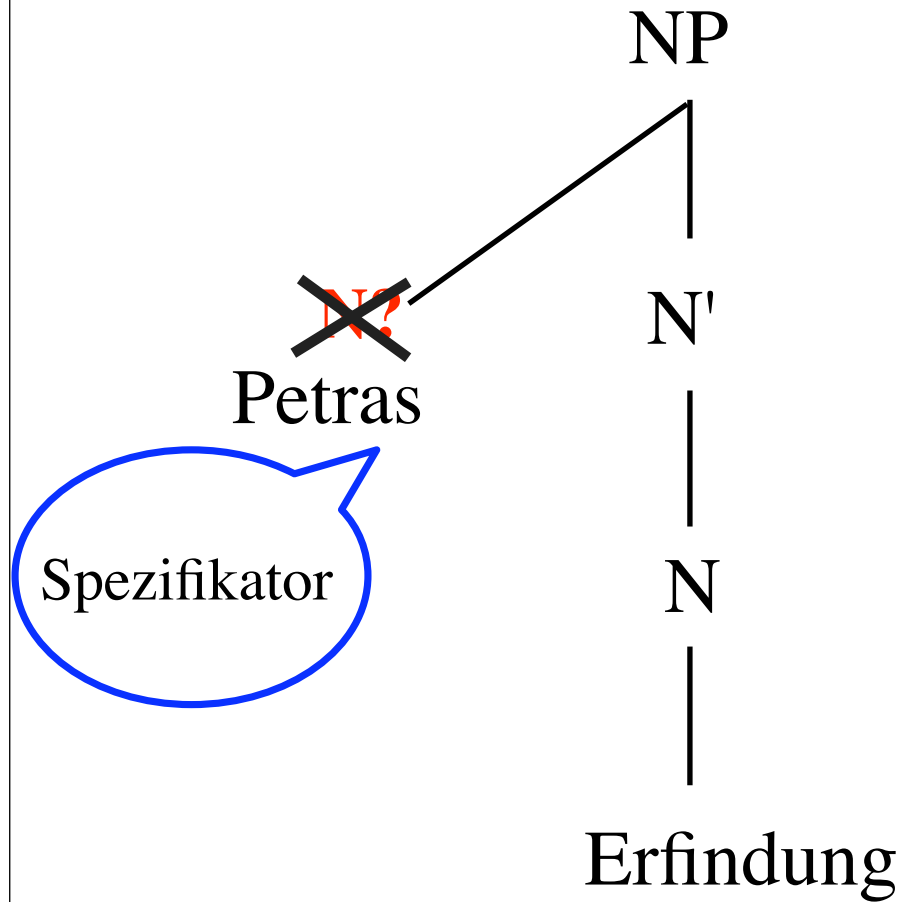
jeder Kopf projiziert
zu einer Phrase



der Kopf bestimmt die kategoriellen
Merkmale der Phrase

Phrasenaufbau

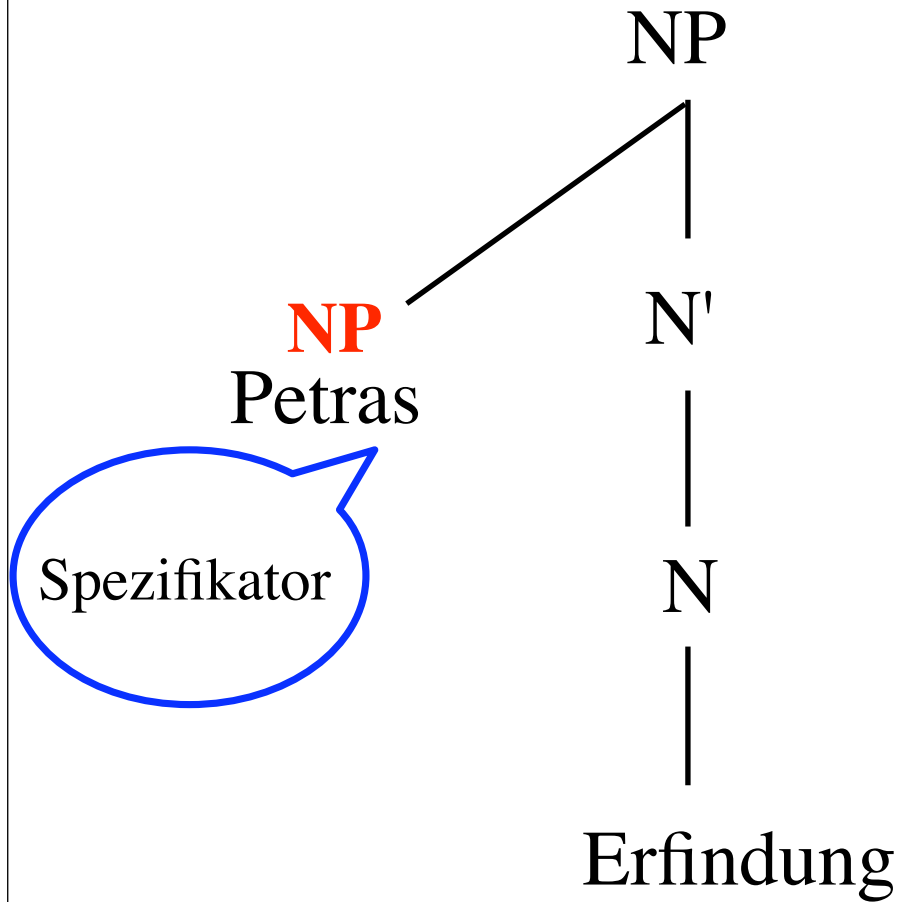
komplexere Phrase:



Wenn *Petras* ein simples N ist, dann hat diese Phrase zwei Köpfe und das geht (im Normalfall) nicht (Kopfprinzip).

Phrasenaufbau

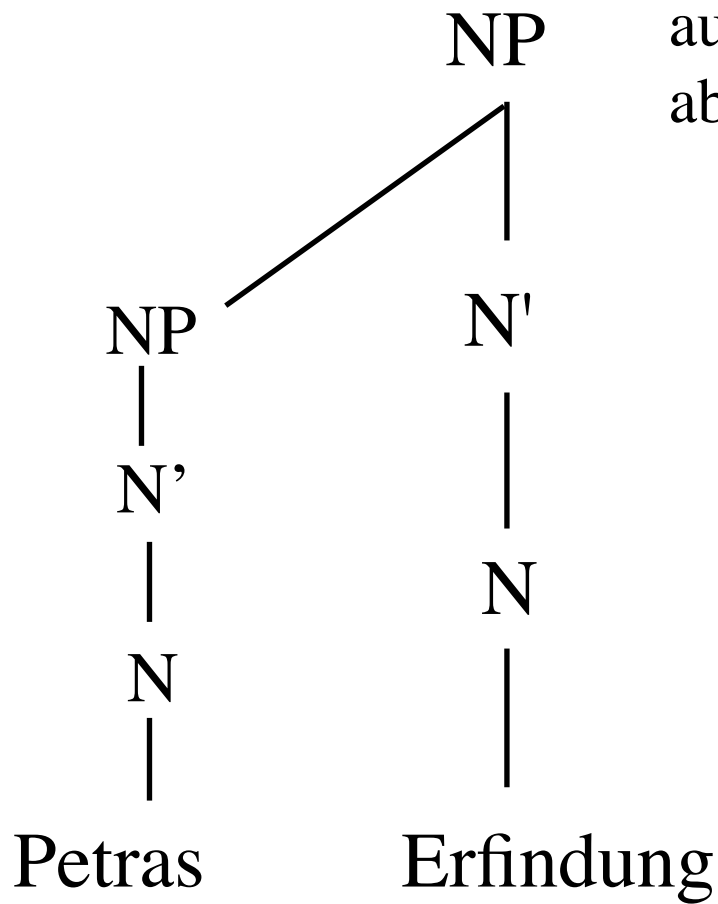
komplexere Phrase:



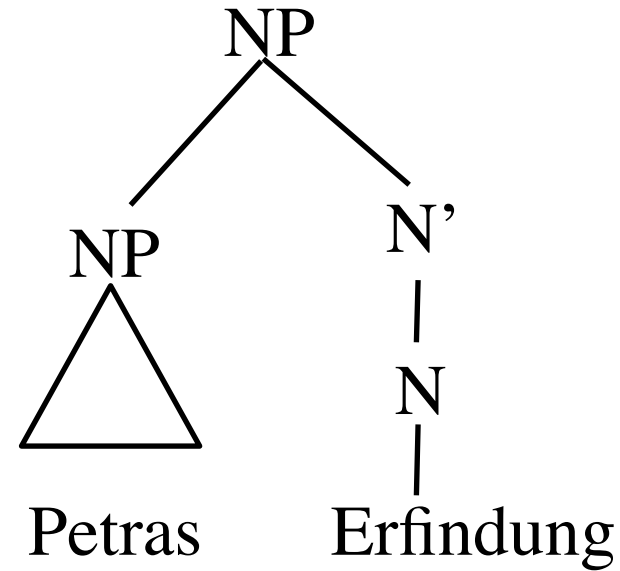
Man kann zeigen, dass *Petras* eine eigene Nominalphrase bildet (z.B. [NP [NP des kleinen Vogels] Nahrung], [NP [NP the small dogs] food])

Phrasenaufbau

Also eigentlich:



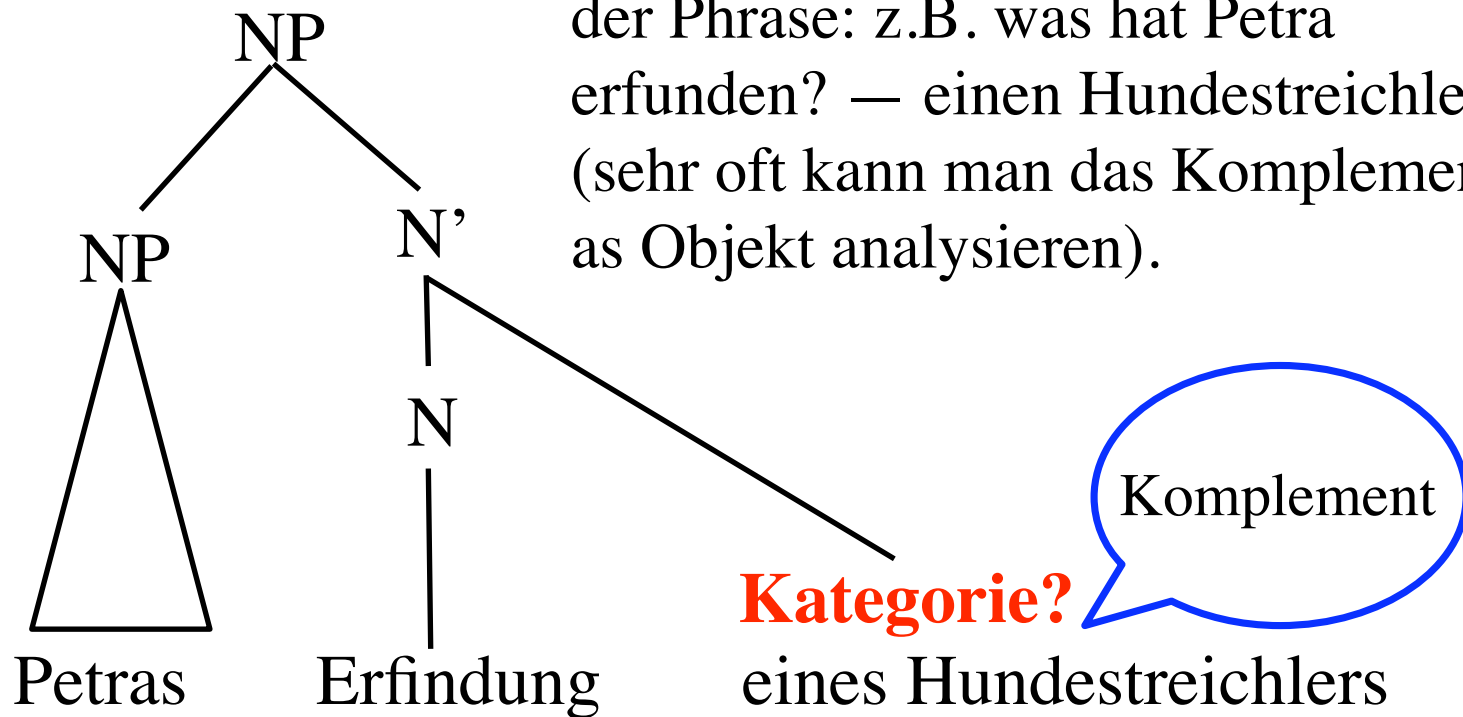
Weil es umständlich ist, immer alle Projektionsebenen auszubuchstabieren, wird oft abgekürzt:



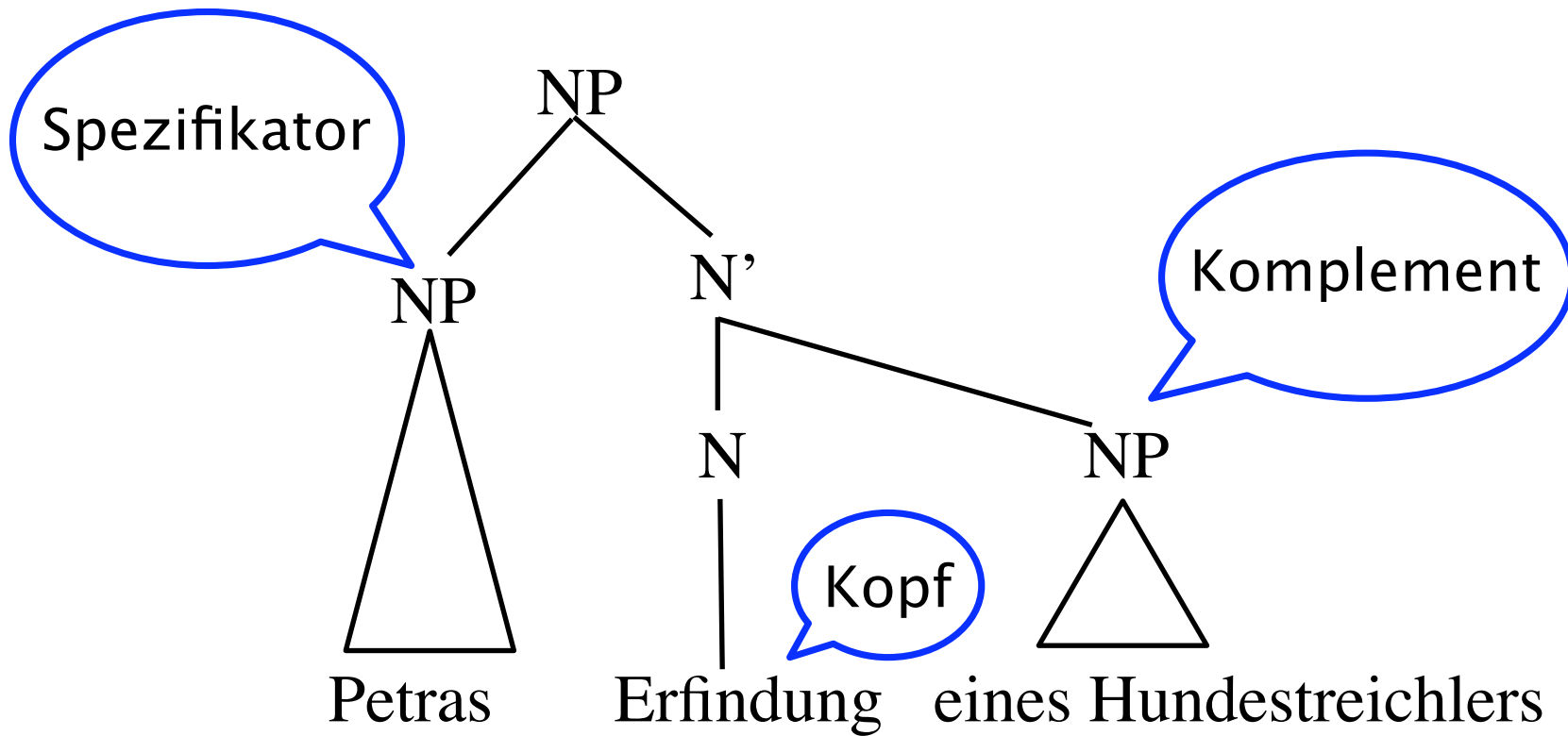
Phrasenaufbau

Noch komplexere Phrase:

Das *Komplement* einer Phrase funktioniert oft als ein Argument der Phrase: z.B. was hat Petra erfunden? — einen Hundestreichler (sehr oft kann man das Komplement as Objekt analysieren).

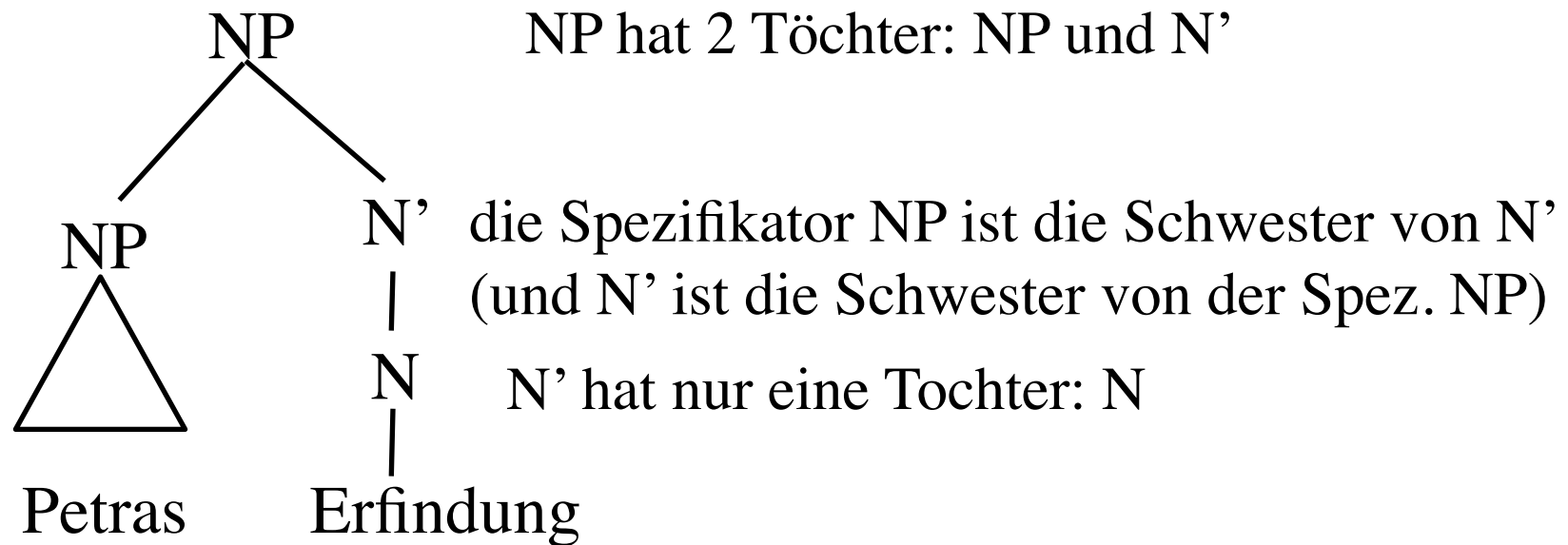


Eine vollständige Phrase:



Generelles zu Bäumen

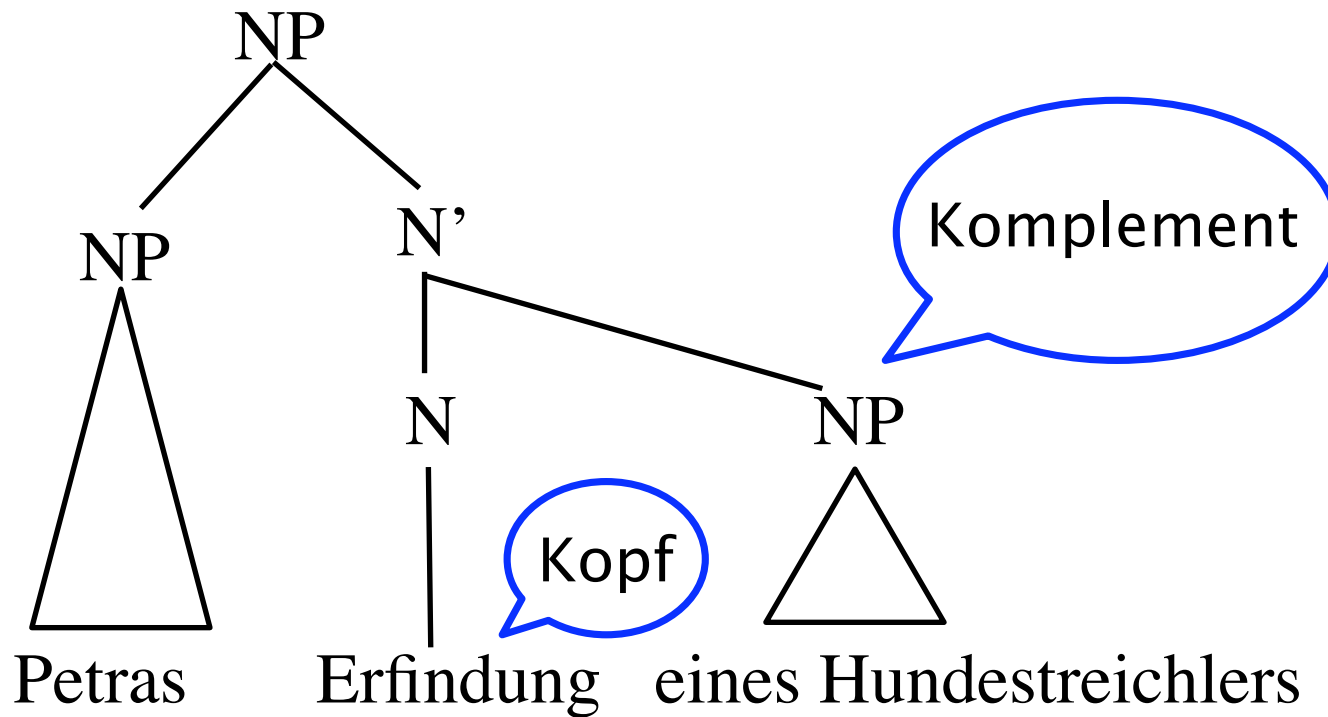
- 1) Ein Knoten, der sich weiterverzweigt wird “Mutter” genannt.
- 2) Die Zweige/Äste eines Knotens werden “Töchter” genannt.
- 3) Wenn eine Mutter mehr als eine Tochter hat, dann sind diese Töchter natürlich Schwestern.



Generelles zu Bäumen

Hier hat N' zwei Töchter: N und NP.

Die Komplement NP ist die Schwester von N
(und N ist die Schwester der Komplement NP).



Knoten, die sich nicht weiter verzweigen können, sind terminale Knoten
(Blätter des Baumes): Petras, Erfindung, eines, Hundestreichlers

Vergleich zur Phonologie: Silbenstruktur

Phonologie:

Die Bestandteile einer Silbe sind: Onset, Nucleus und Coda.

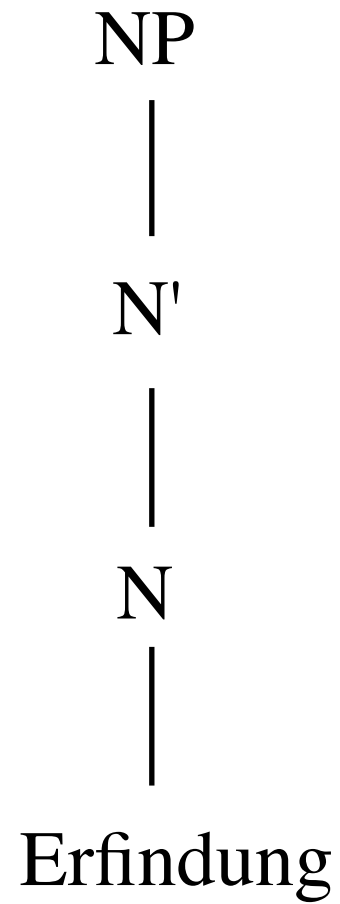
Obligatorisch ist nur der Nucleus.

Syntax:

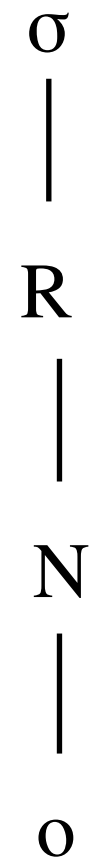
Die Bestandteile einer Phrase sind: Spezifikator, Kopf und Komplement.

Obligatorisch ist nur der Kopf.

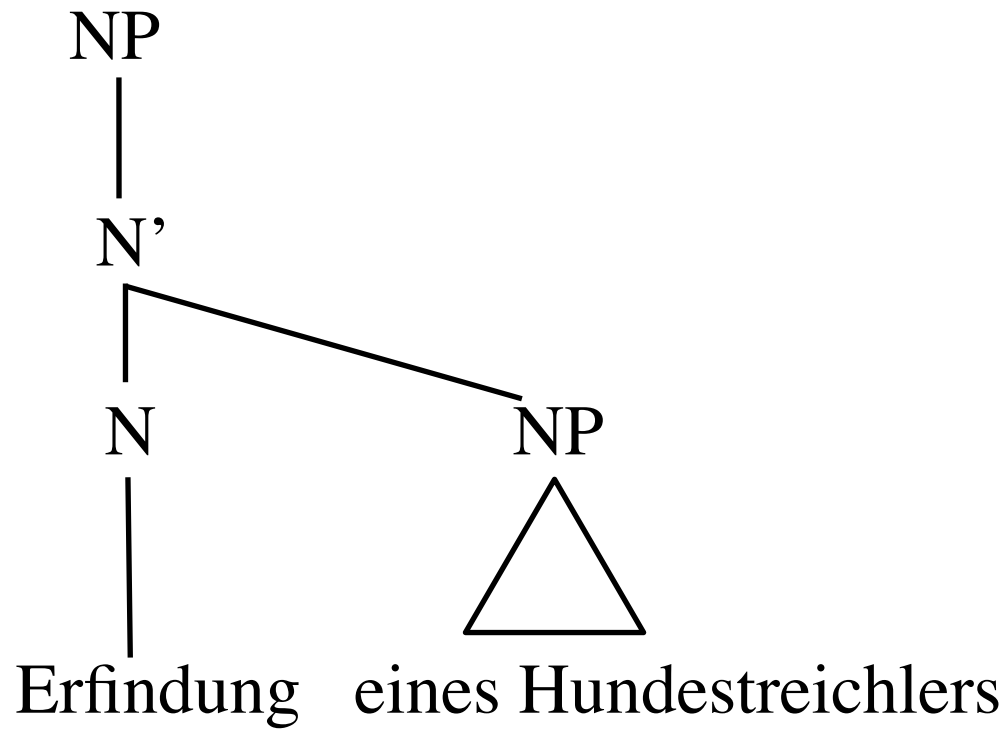
nur Kopf:



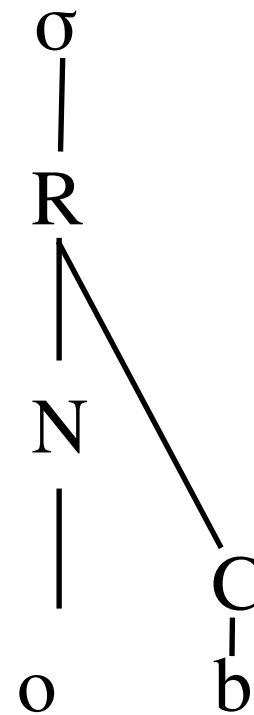
nur Nukleus:



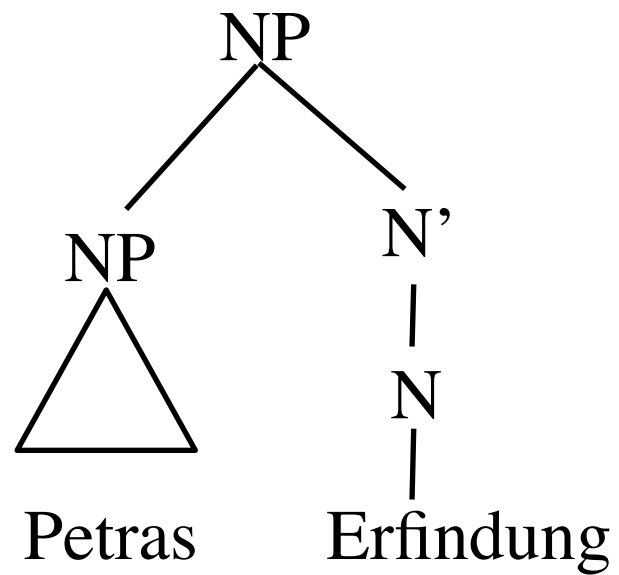
Kopf und
Komplement:



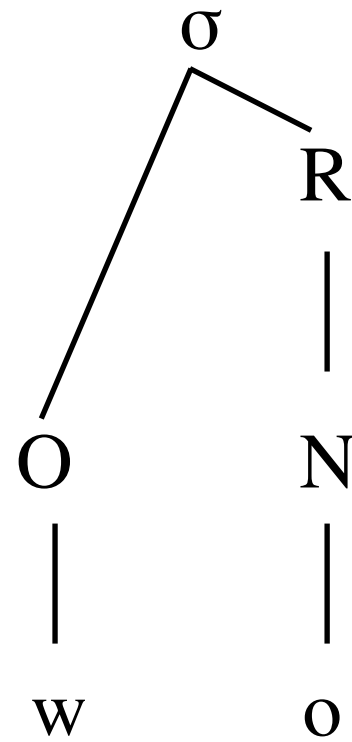
Nucleus und
Coda:



Kopf und Spezifikator



Nucleus und Onset



Klärung noch anstehender Fragen

1) Was ist mit Adjunkten wie *geniale* in dem folgenden Satz?

Petras *geniale* Erfindung eines Hundestreichlers

2) Wir haben jetzt die folgenden Wortarten im X'-Schema:

N, V, C, P

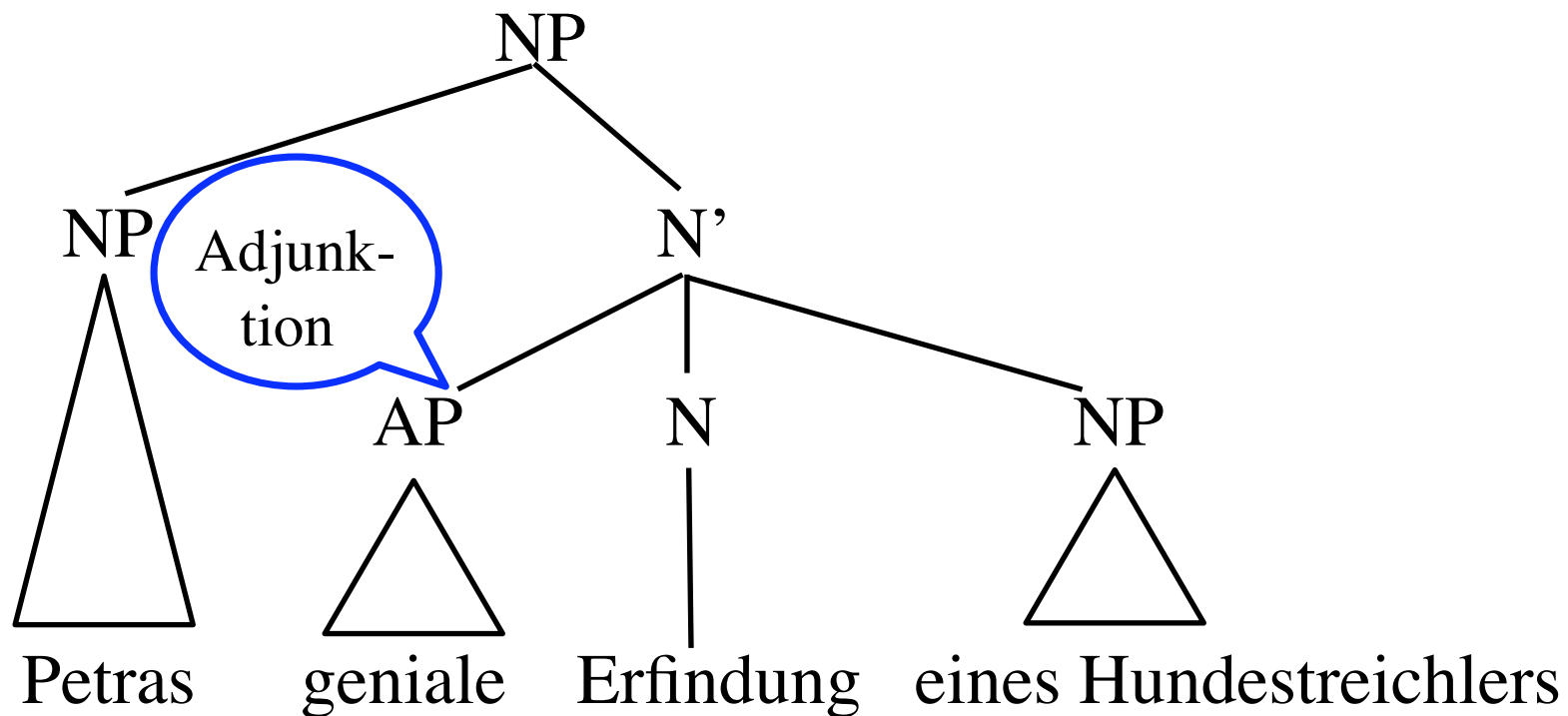
Was ist mit anderen Wortarten, folgen die auch dem X'-Schema?

3) Was ist mit der Kategorie S? Die hatte keinen Kopf und folgte nicht dem X'-Schema, soll man sie trotzdem beibehalten?

S -> NP VP

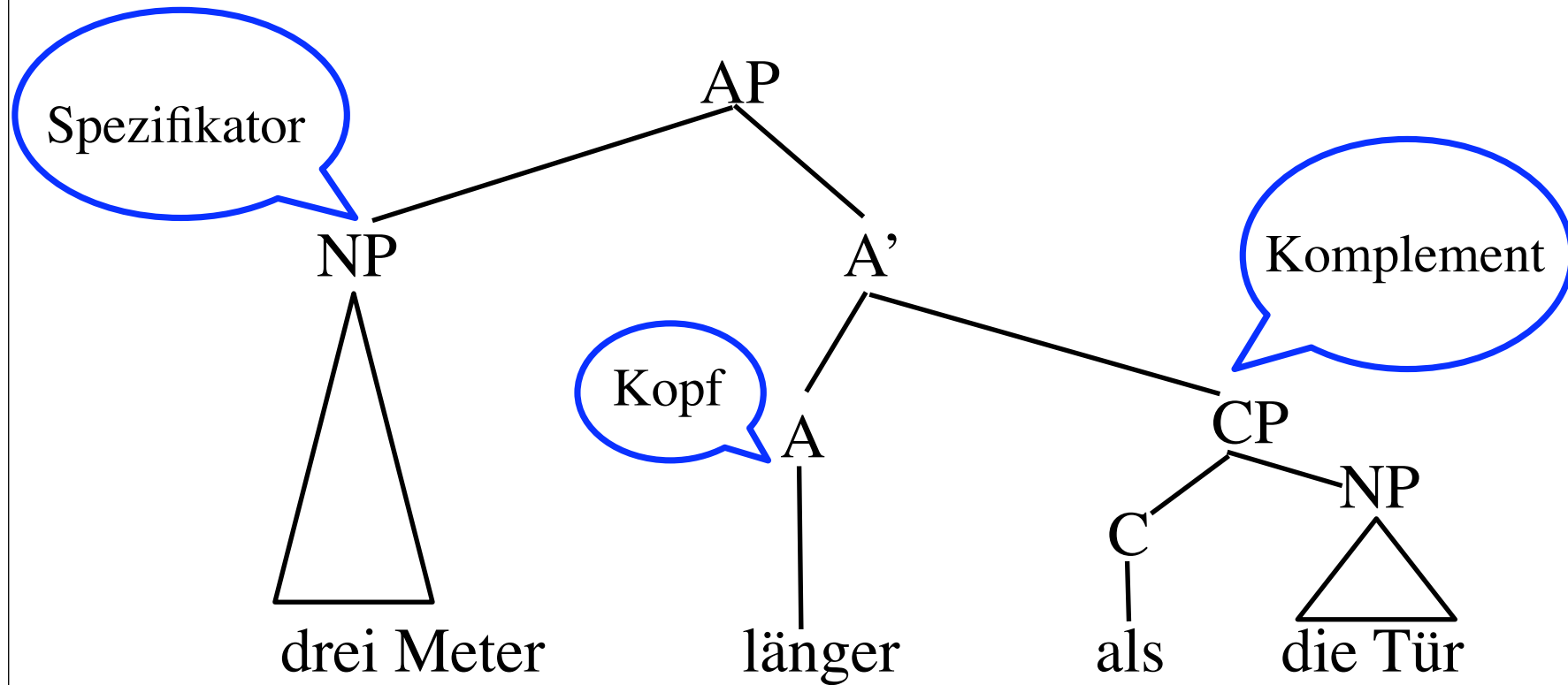
Adjunktion

Adjungiert werden können maximale Phrasen (Projektionen) an andere Phrasen (X' und XP).



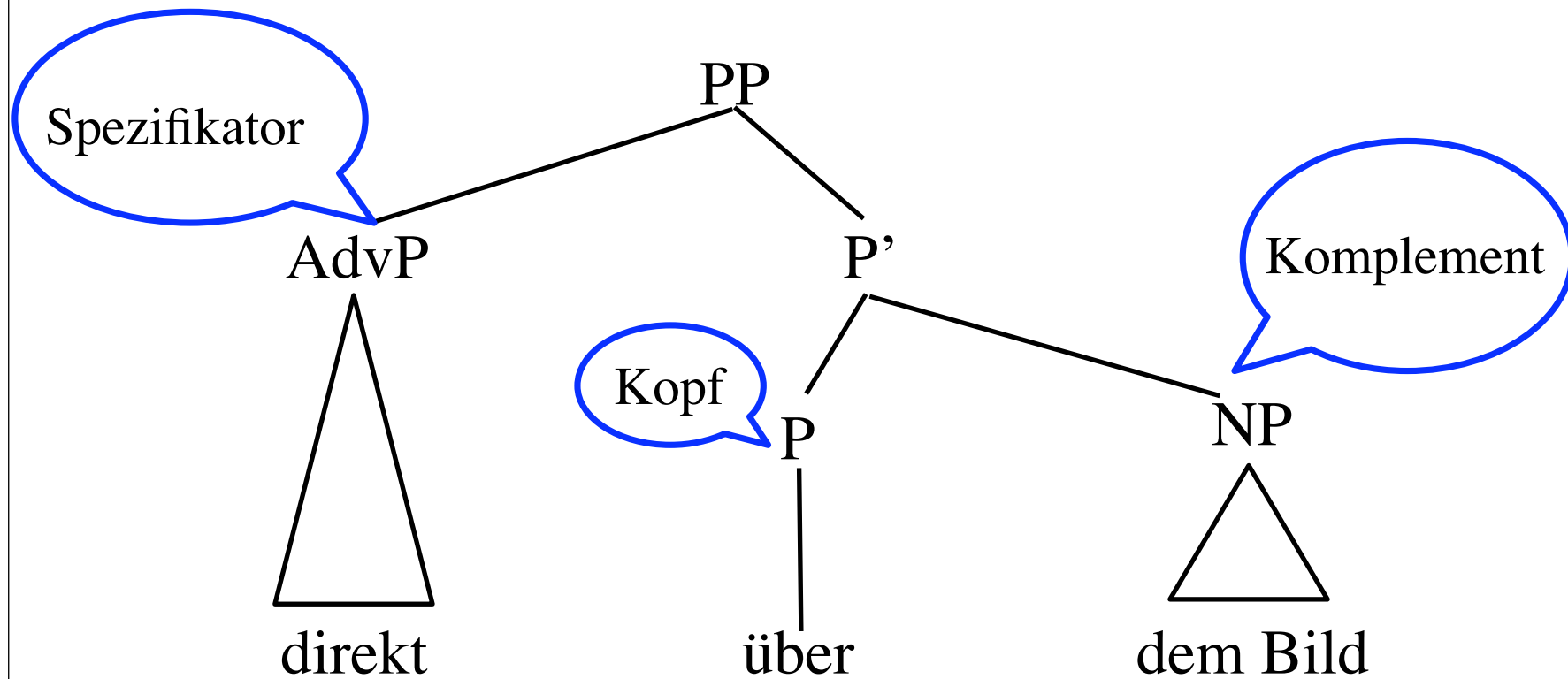
APs

Man kann zeigen, dass Adjektive tatsächlich auch nach dem X'-Schema projizieren.



PPs

PPs projizieren auch nach dem X'-Schema.



Wortarten

Wir haben jetzt die folgenden Wortarten im X'-Schema:

N, V, C, P, A

Was ist mit anderen Wortarten, folgen die auch dem X'-Schema?

Wortarten

Weil ich oft mit dem alten Mann nur geredet habe

weil

Konjunktion

nur

Partikel

ich

Pronomen

geredet

Verb

oft

Adverb

habe

Auxiliar

mit

Präposition

dem

Artikel

alten

Adjektiv

Mann

Nomen

Wichtige Wortarten und syntaktische Kategorien

traditionelle Wortarten

Syntaktische Kategorien:

Nomen

Hans, Lied, Einhorn, Glaube...

N

Pronomen

er, sie, wer, dieser ...

N (Pro)

Verben

singen, tanzen, denken, meinen...

V

Adjektive

schön, gelb, bestechlich, ...

A

Präpositionen

auf, unter, über, ...

P

Artikel

der, die das, ein, ...

D

Adverbien

schnell, langsam, vorsichtig, ...

ADV

Konjunktionen

dass, ob, weil, während, ...

C

(subordinierende)

Partikel

wohl, doch, schon, ja, ...

PRT

Auxiliare

haben, sein, werden

I (Aux)

Projektion

Stärkste theoretische Position: ALLE syntaktischen Kategorien projizieren nach dem X'-Schema.

Wenn man diese Position einnimmt, folgt auch, dass ALLE syntaktischen Bäume sich maximal *binär* verzweigen (also nur 2 Äste, genauso wie die Bäume, die wir für morphologische Analysen angenommen haben).

Die starke theoretische Position wird von einer bestimmten Richtung in der Syntax angenommen: *Government-Binding* (GB) und die Weiterentwicklung *Minimalist Program* (MP) oder auch *Minimalismus*.

Projektion

Andere syntaktische Theorien sind sich nicht so sicher (z.B. die Lexical-Functional Grammar (LFG)).

Allgemein unbestritten sind: V, N, P, A, ADV, C, I

Bei D (Artikel) scheiden sich die Geister.

Bei PRT (Partikel) ist sich noch keiner so richtig sicher.

Eine weitere wichtige Unterscheidung, die eine Rolle spielt, ist die Unterteilung in lexikalische vs. funktionale Kategorien.

Lexikalische Kategorien

(“Inhaltswörter”)

- N, V, A sind typische Vertreter dieser Klasse
- Worte von diesem Typ haben einen Inhalt, der auf etwas in der Welt deutet (Personen, Länder, Dinge), oder Aktionen (z.B. *geben, lachen, trinken*) oder Eigenschaften (z.B. *grün, klein*) beschreiben.
- Diese Worte bilden **offene** Klassen (d.h., man kann immer neue Wörter sehr schnell dazu erfinden, z.B. *Handy, einloggen*).
- P steht ein wenig zwischen den Welten, Präpositionen beschreiben zwar Relationen in der Welt (z.B., *unter, in*), bilden aber eine **geschlossene** Klasse (d.h., neue Präpositionen gibt es erst nach jahrzehnte- oder jahrhundertelangem Sprachwandel).

Funktionale Kategorien ("Funktionswörter")

- C, I, D sind typische Vertreter dieser Klasse
- Worte von diesem Typ haben keinen oder wenig Inhalt, der direkt was in der Welt beschreibt. Es werden eher grammatisch relevante Informationen ausgedrückt, z.B.

Tempus/Zeit durch Auxiliare (I),

Art der Relation zum Hauptsatz durch Konjunktionen (C),

Definitheit des Nomens durch Artikel (D)

- Diese Kategorien bilden **geschlossene** Klassen (d.h., neue Cs, Is und Ds gibt es erst nach jahrzehnte- oder jahrhundertelangem Sprachwandel).

Funktionale Projektionen

- Also: wie projizieren I, D (und C)?

Und was ist mit S? (Die Fragen hängen zusammen.)

- Die Frage der DP (D Projektion) lassen wir für fortgeschrittene Seminare in der Syntax.

Funktionale Projektionen

Was ist nun mit S? (S -> NP VP oder jetzt S -> NP VP)

Eine syntaktische Kategorie, die wir bis jetzt noch nicht richtig angesehen haben, sind die Auxiliare.

Ein erster Versuch:

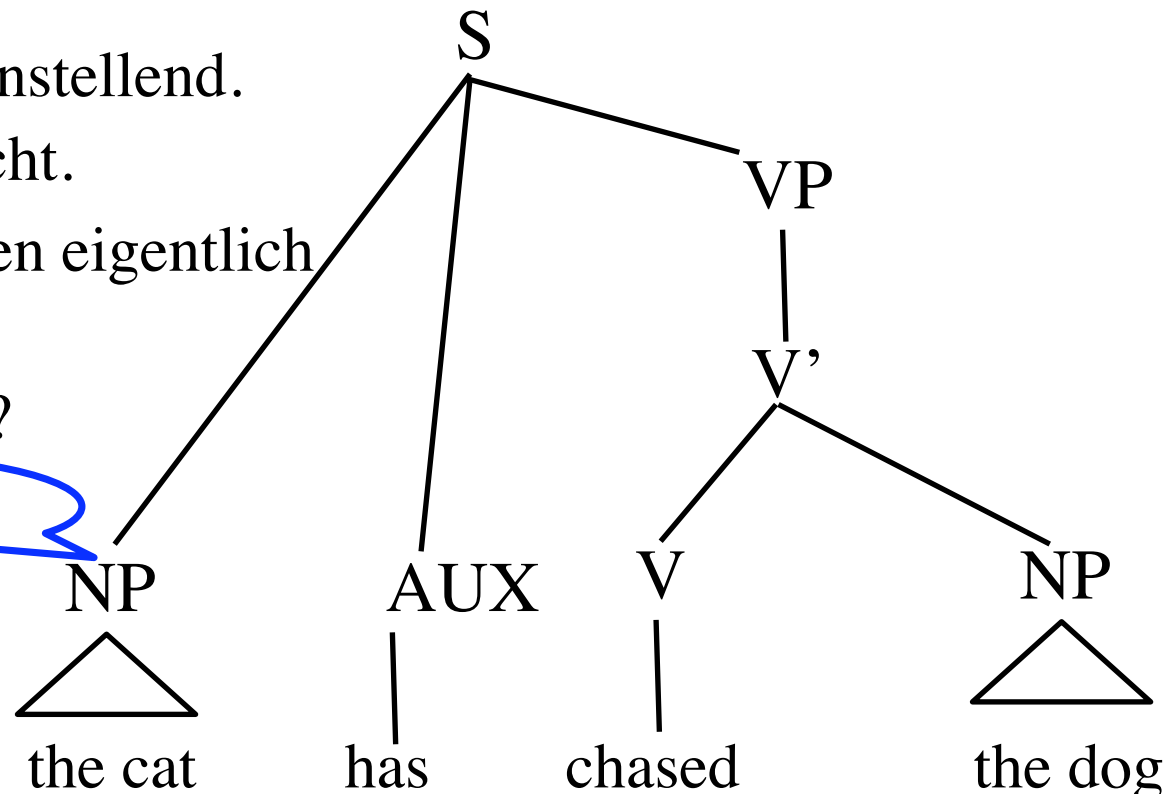
Fazit: Nicht zufriedenstellend.

1) Aux projiziert nicht.

2) Aux und VP bilden eigentlich eine Konstituente.

3) Was ist der Kopf?

4) *the cat* ist sicherlich ein Spezifikator, aber von was?



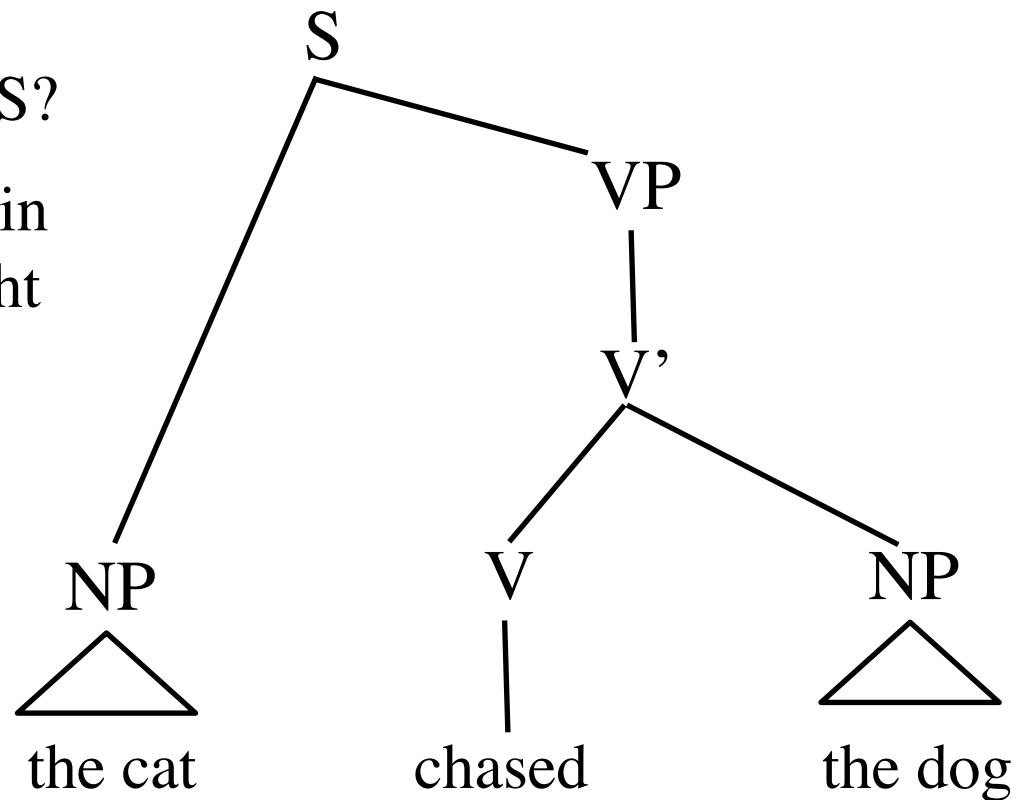
Funktionale Projektionen

Probieren wir mal einen Baum ohne Auxiliar.

Fazit: Wenn wir ganz fest an unsere Idee von X'-Projektion glauben, ist das nicht zufriedenstellend.

1) Was ist der Kopf von S?

2) *the cat* ist sicherlich ein Spezifikator, ist aber nicht in einer entsprechenden Position.



Funktionale Projektionen

Vergleichen wir mal Sätze mit und ohne Auxiliar.

The cat **has** chased**ed** the dog

The cat chased**ed** the dog.

The cat **is** chasing**ing** the dog.

The cat chases**es** the dog.

Past

Present

Sie haben alle gemeinsam, dass sie *finit* sind.

D.h., in allen wird Tempus markiert, nur manchmal wird es am Verb markiert und manchmal am Auxiliar.

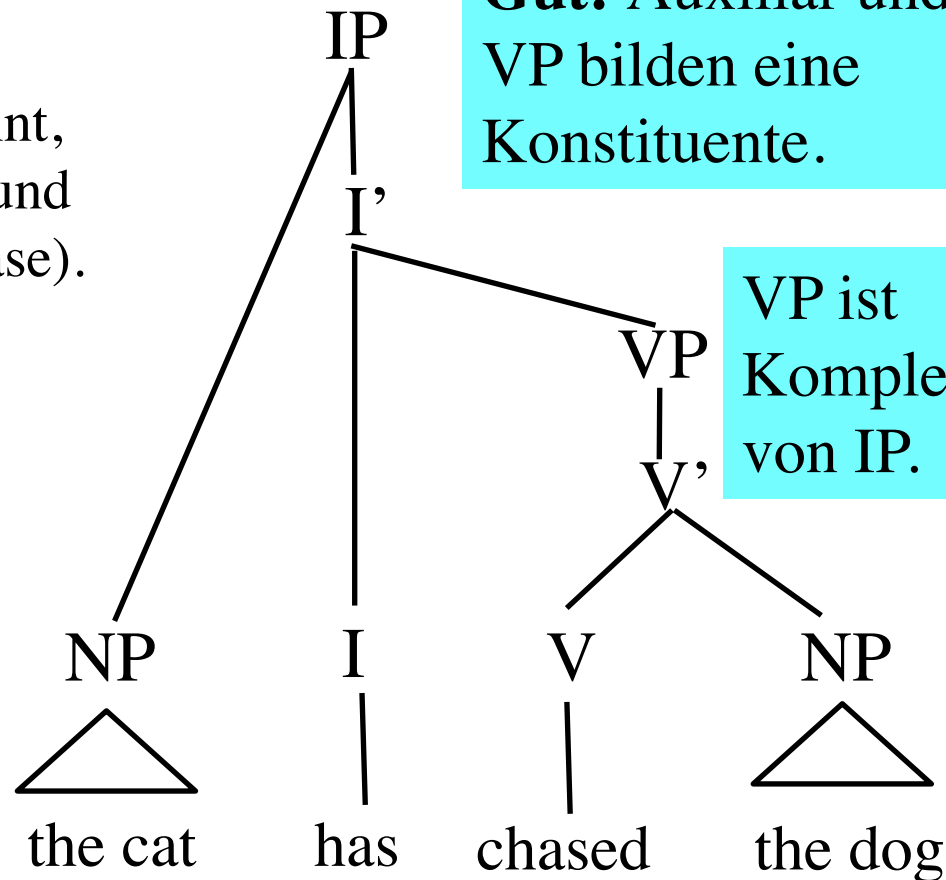
Alle Hauptsätze, d.h., alle S, sind **immer** finit.

Funktionale Projektionen

Diese Beobachtung führte zu der Idee, dass vielleicht das abstrakte Konzept von Finitheit der eigentliche Kopf von Hauptsätzen ist.

Dieser hypothetische Kopf wurde früher T(ense) genannt, heute eher I (für Inflection und IP ist dann Inflectional Phrase).

Gut: *the cat* ist Spezifikator von IP, also dem Satz.



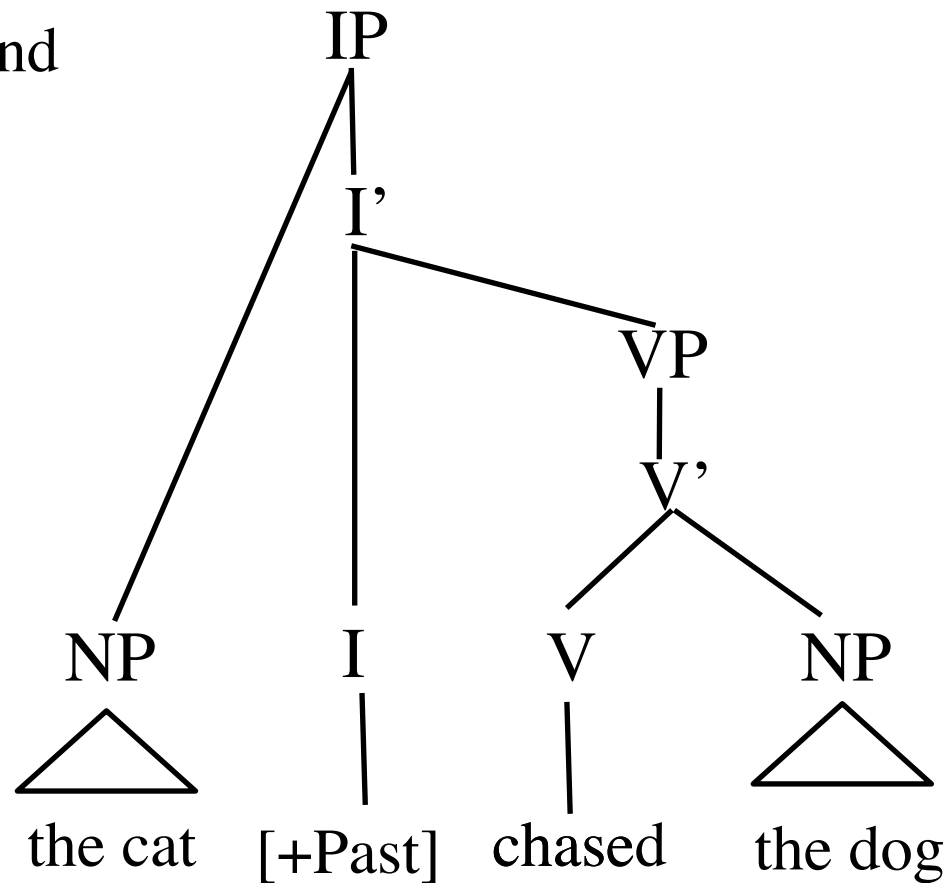
Gut: Auxiliar und VP bilden eine Konstituente.

VP ist Komplement von IP.

Funktionale Projektionen

Satz ohne Auxiliar:

Die syntaktische Kategorie I
beherbergt abstrakte
Merkmale zu Tempus (und
Kongruenz), die dann in
einem weiteren
Verarbeitungsschritt als
Morphologie am Verb
realisiert werden.



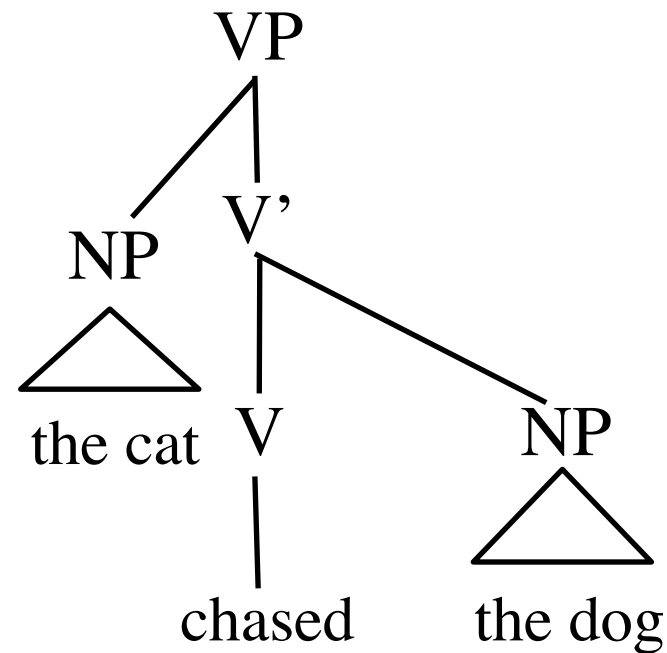
VP-internal Hypothesis

Was ist eigentlich mit dem Spezifikator von VP?
Steht da jemals was drin?

Genau das haben sich Syntaktiker in den 80er Jahren auch gefragt und so ist die Hypothese entstanden, dass das Subjekt des Verbs dort wohnen müsste.

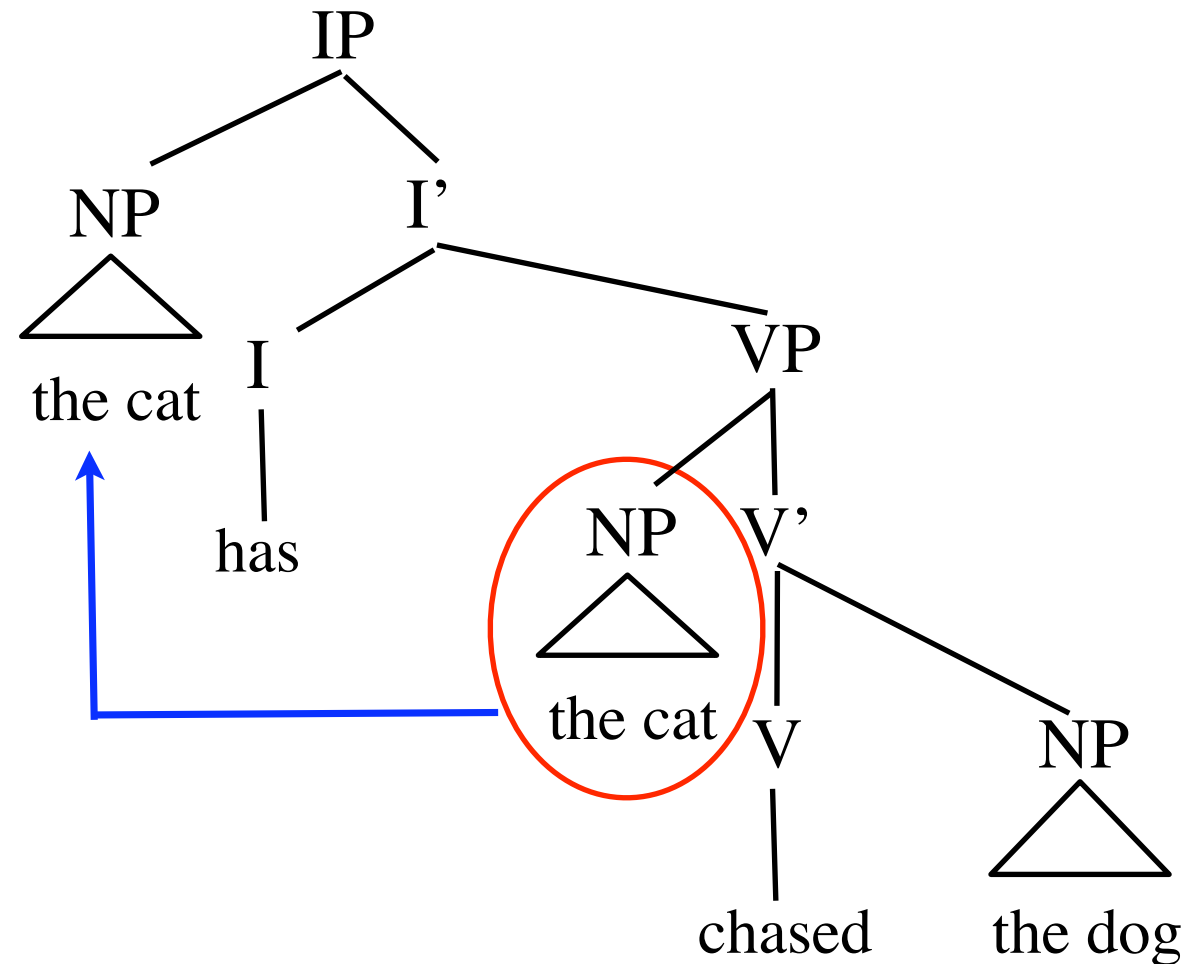
Ein Verb hat also ein Komplement, das ist das Objekt des Verbs, und einen *Spezifikator*, das ist das *Subjekt* des Verbs

Aber was ist mit IP?
(Oder S?)



VP-internal Hypothesis

Das Subjekt wird in dieser Theorie (GB/MP) dann von seiner *Basisposition (Tiefenstruktur)* in die *endgültige Position (Oberflächenstruktur= surface structure)* bewegt.

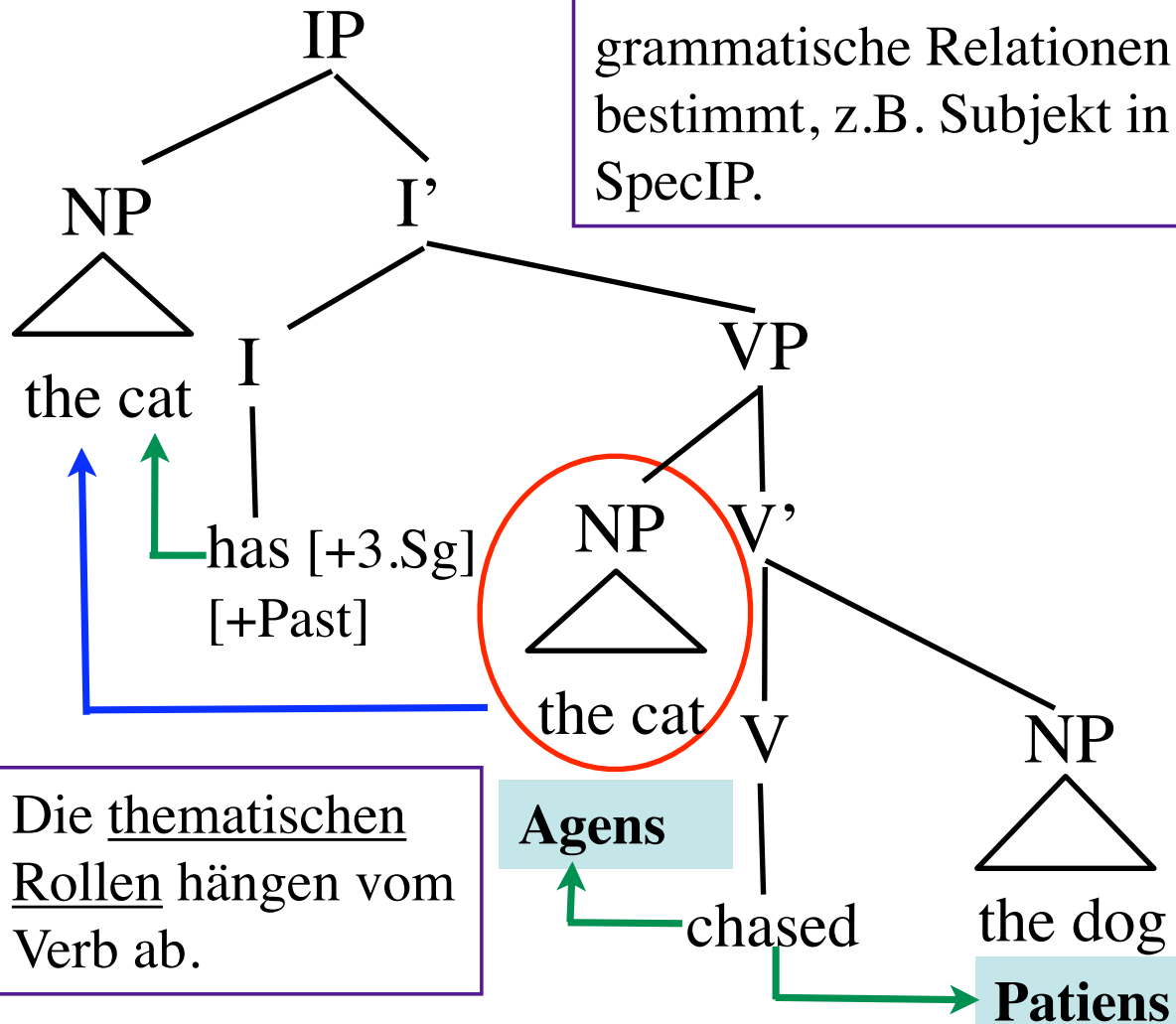


Thematische Rollen

Weiterhin funktioniert es in dieser Theorie dann so:

Subjekte kongruieren mit I, also ist das Subjekt in SpecIP genau richtig.

In der IP werden grammatische Relationen bestimmt, z.B. Subjekt in SpecIP.

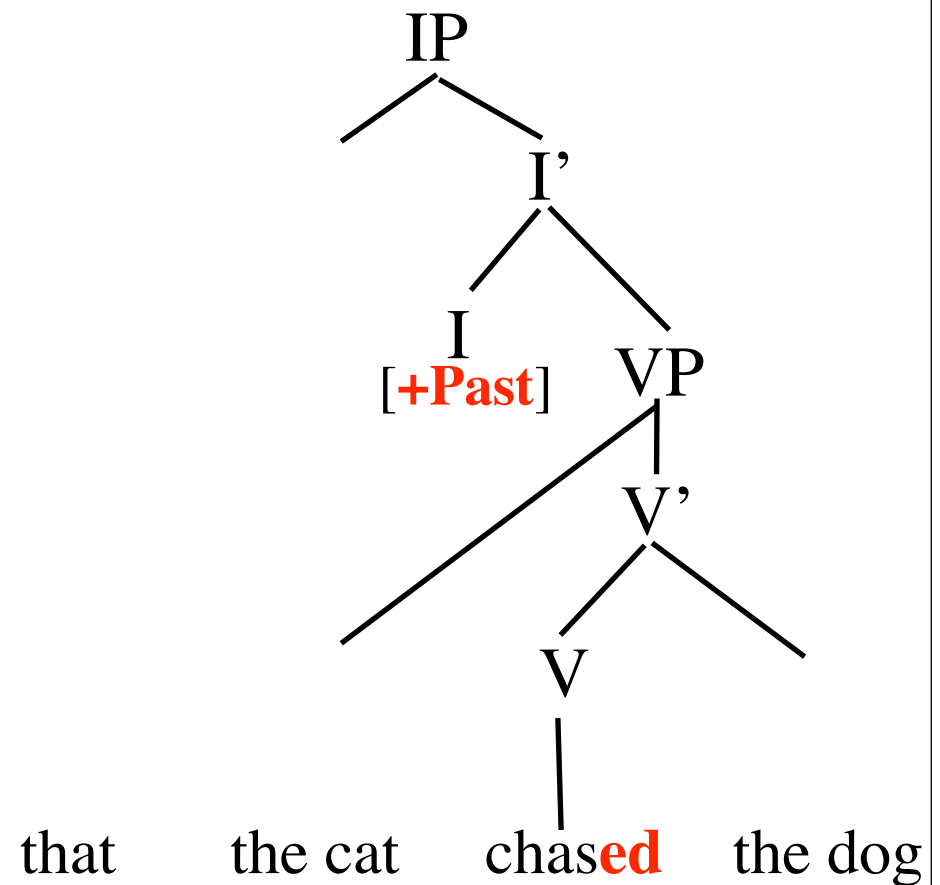
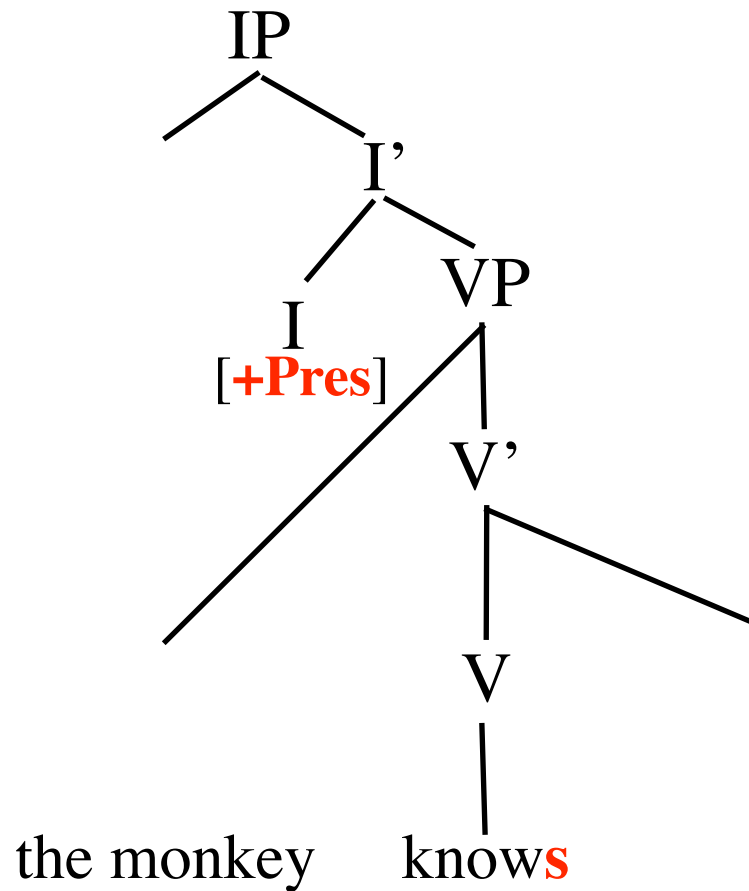


Innerhalb der VP werden die thematischen Rollen bestimmt (Agens, Patiens/Thema, Experiencer, etc.)

Die thematischen Rollen hängen vom Verb ab.

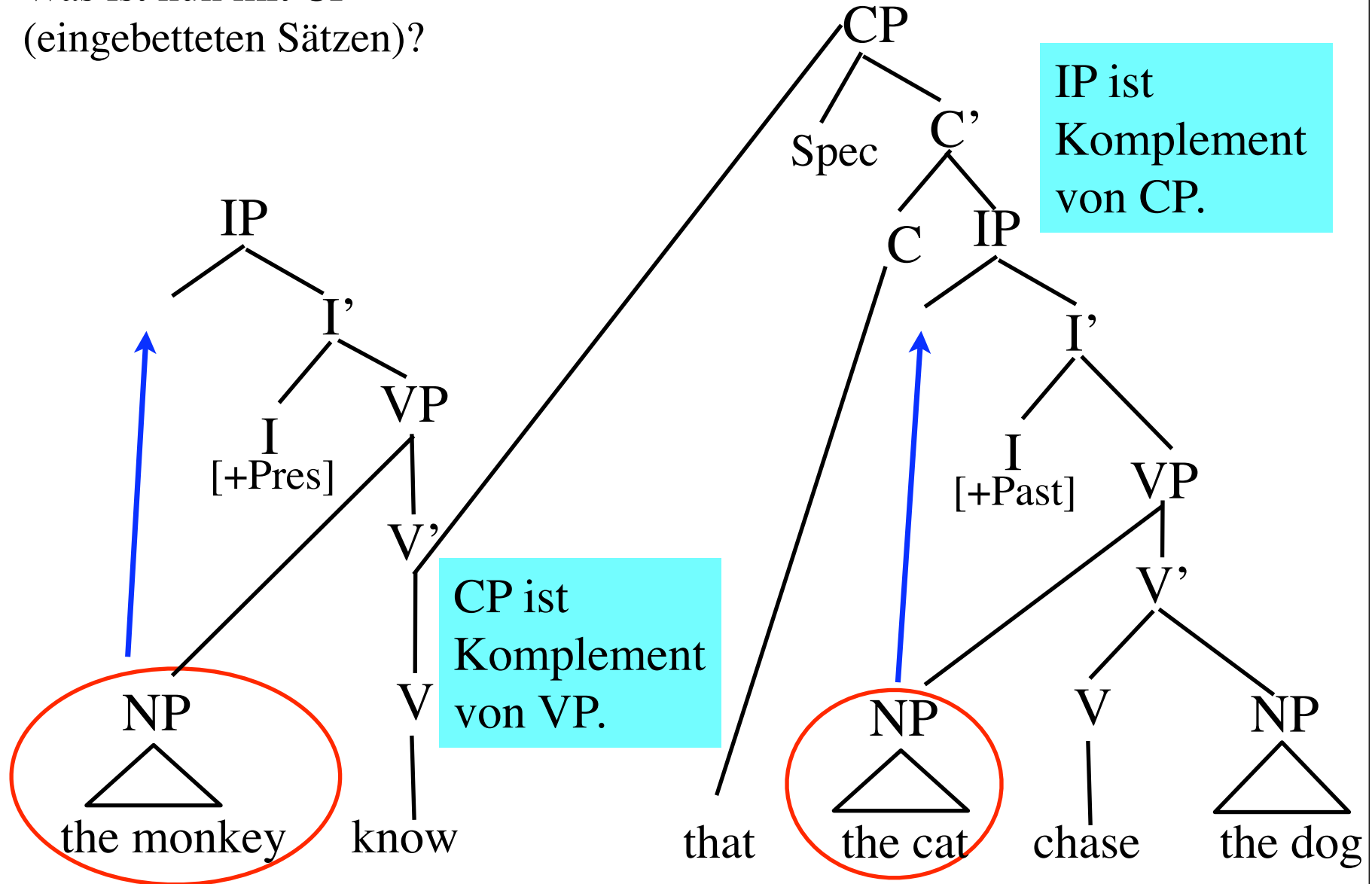
Funktionale Projektionen: CP

Was ist nun mit CP
(eingebetteten Sätzen)?



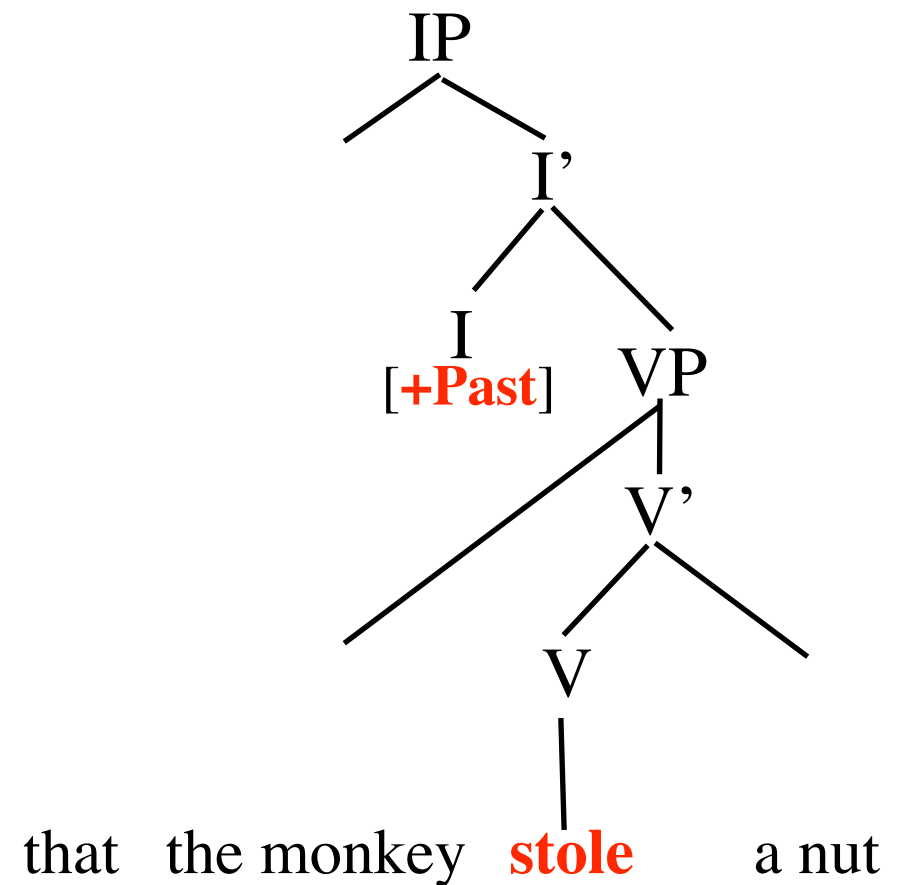
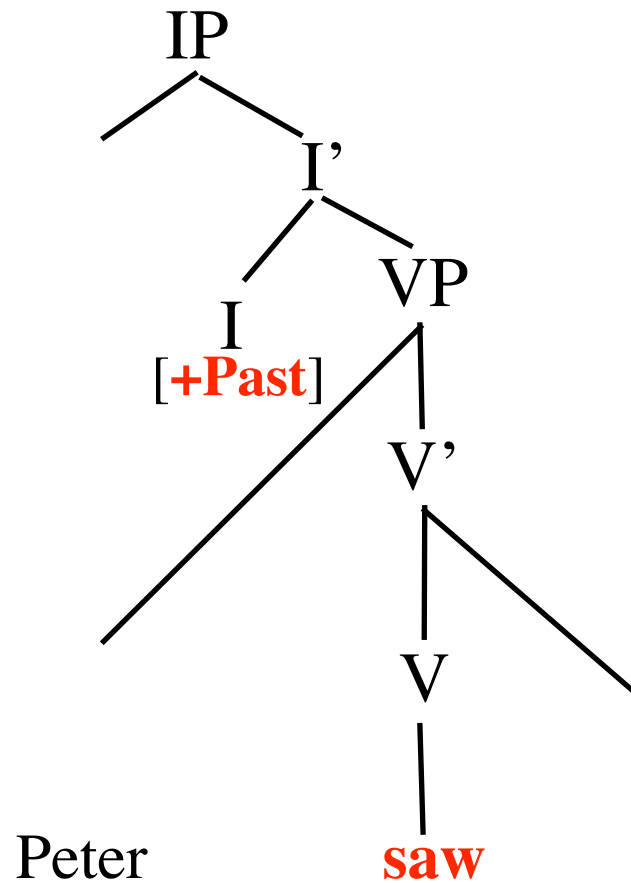
Funktionale Projektionen: CP

Was ist nun mit CP
(eingebetteten Sätzen)?



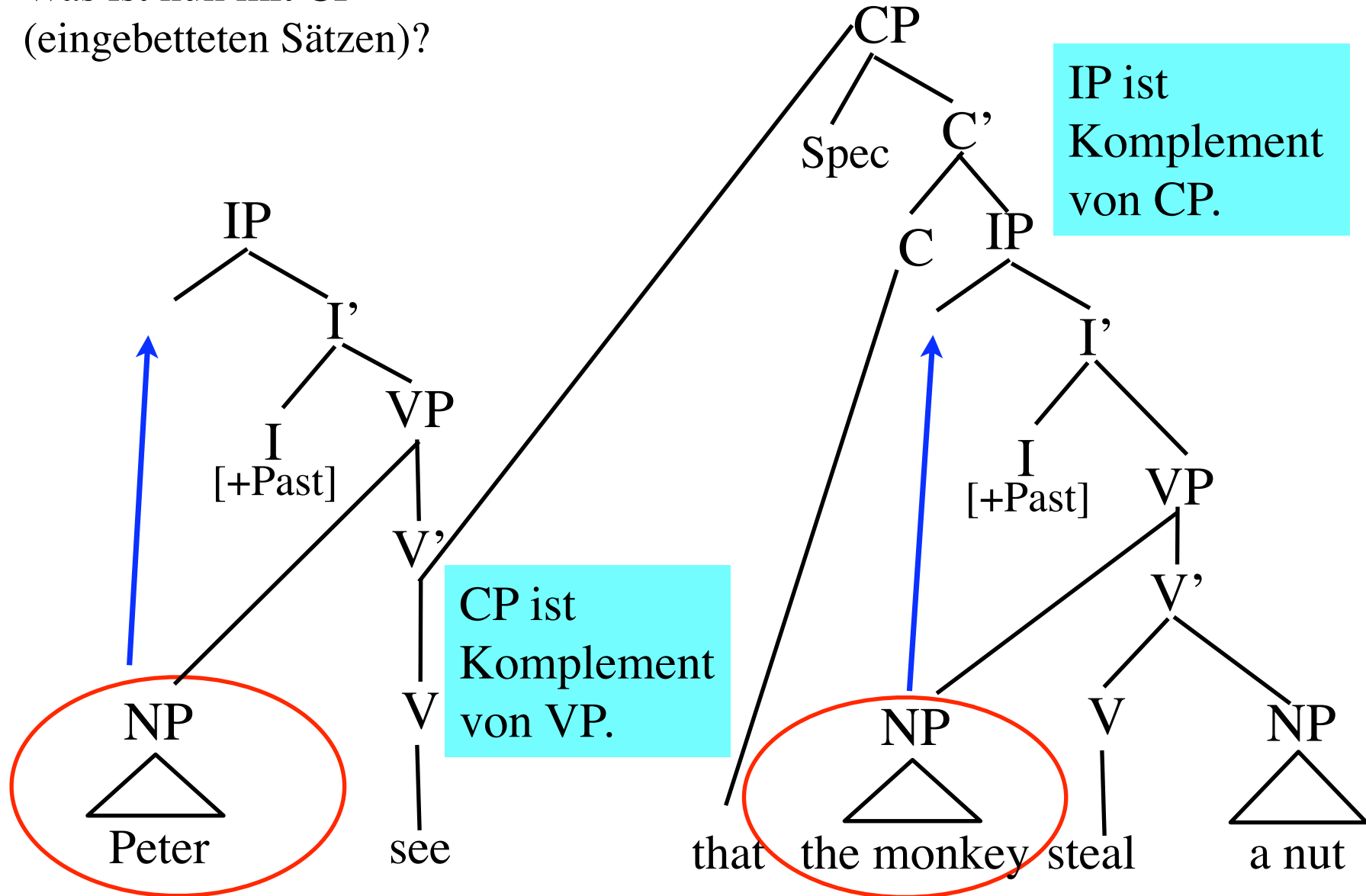
Funktionale Projektionen: CP

Was ist nun mit CP
(eingebetteten Sätzen)?



Funktionale Projektionen: CP

Was ist nun mit CP
(eingebetteten Sätzen)?



Funktionale Projektionen: CP

Was ist mit SpecCP, was kommt da rein?

Wh-Fragen und auch Topik.

Who did the monkey see?

Beans, I like.

Diese Analysen überlassen wir den fortgeschritteneren
Seminaren.